Nähanleitung: Mund-Nasen-Stoffmaske

Vorwort

Die Produktpalette des AtelierS hat sich in den vergangenen Jahren stetig weiterentwickelt. An Mund-Nasen-Stoffmasken hätte ich jedoch nicht dabei gedacht.
Die aktuelle Situation erfordert die Mithilfe und Unterstützung von uns allen – ganz egal in welcher Form. Deshalb habe auch ich mich entschieden mitzuhelfen. Die Masken sind an vielen Stellen Mangelware geworden und hier denke ich nicht einmal nur an Krankenhäuser. Vieles habe ich vorab darüber gelesen, ob sie überhaupt wirklich Schutz bieten. Ganz klar möchte ich sagen, dass sie nicht den notwendigen Anforderungen entsprechen und als Atemschutzmaske dienen.

Jedoch bringt die Stoffmaske zwei positive Effekte mit sich: Wer selbst erkältet ist und seine Mitmenschen nicht den Keimen aussetzen will, kann mit der Maske zumindest einen Teil der Krankheitserreger abfangen. Speicheltröpfchen bleiben zum größten Teil darin hängen.

Außerdem kann die Maske verhindern, sich ständig ins Gesicht zu fassen. Tatsächlich berührt sich der Mensch durchschnittlich 300 Mal am Tag an Nase und Mund. Da es gerade derzeit wichtig ist, sich nicht ins Gesicht zu fassen, um dort die Viren auf den Schleimhäute zu verteilen, kann also eine solche Stoffmaske das Hygieneverhalten günstig beeinflussen.

Abschließend möchte ich jedoch ganz klar sagen, dass die Nutzung der Masken auf eigene Gefahr geschieht. Jeder, der sie nutzt sollte wissen, welche Risiken dennoch bestehen. Sie filtert keine Keime aus der Atemluft.

Ich bin jederzeit bereit, die Anleitung zu ergänzen und anzupassen. Diejenigen, die die Masken nutzen, dürfen mir jederzeit gern ihr Feedback senden.

Nun wünsche ich euch viel Spaß beim Nähen! Bei Fragen meldet euch!
Lasst uns zusammenhelfen und möglichst vielen helfen und auch etwas Farbe in ihr Leben bringen! ☺

Liebe Grüße,

Sandra

Copyright by AtelierS, Änderungen vorbehalten

Allgemeine Fragen:

Kann die Stoffmaske gewaschen werden?

Ja, die Stoffmaske ist waschbar. Ich habe die Stoffe vor der Verarbeitung gewaschen und sie in heißes Wasser gelegt um festzustellen, ob sie kochfest sind und evtl. auslaufen. Sie können also demnach bei hohen Temperaturen gewaschen werden.
Natürlich kann es sein, dass mit einer Vielzahl an Wäschen die Farbintensität nachlässt.

Welche Materialien werden verwendet?

Bisher nutze ich Baumwolle, möglichst dicht gewebt.
Die Anzahl der Lagen hängt von der Stoffstärke ab – ich nehme immer zwei Lagen. Ggf. kann ein Teil von innen mit einer Vlieseinlage verstärkt werden. Ich habe gelesen, dass der Stoff auch vorab getestet werden soll, ob er eine gute Atmung ermöglicht. Die **Durchlässigkeit** für Atmung prüft man, in dem man das Tuch doppelt nimmt, es sich dicht um Nase und Mund schließt und ein- und ausatmet. Ist das Ein- und Ausatmen möglich, ist das Material für die Herstellung von Stoffmasken geeignet.

Neben Baumwolle kann auch Molton und Köpertex verwendet werden.

Was benötige ich an Utensilien, um eine Maske zu nähen?

- Eine Nähmaschine ;-)
- Stoffreste, wie z.B. dichte Baumwolle
- Gummikordel (1,5 mm Hutgummi oder auch flache Gummilitze eignen sich)
- Nadeln, Faden
- Kanten-/Eckenformer (wenn vorhanden)
- Schere
- Basteldraht (idealerweise aus Aluminium oder mit Kunststoffbeschichtung, damit nichts rosten kann beim Waschen)
- Handmaß

Bevor ihr startet, empfehle ich euch die Nähanleitung einmal ganz durchzulesen.

Copyright by AtelierS, Änderungen vorbehalten

1. Ein Stoffstück à 19 x 34 cm zuschneiden und dann einmal rechts auf rechts falten, sodass die Kanten bündig aufeinander liegen. Gummikordel jeweils 19 cm lang abschneiden (2-mal), eine Nahtzugabe von 0,7 cm ist bereits enthalten.

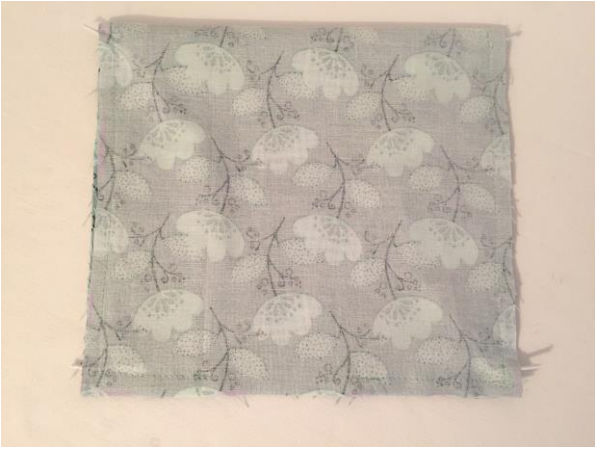
Nun geht es an die Nähmaschine. Die Gummikordeln zwischen die beiden Stofflagen legen und jeweils an der Ober-und Unterkante ein kleines Stück (ca. 0,5 -1 cm) frei lassen. Näht ruhig an der Stelle, wo die Gummikordel liegt, doppelt, damit es auch gut hält.

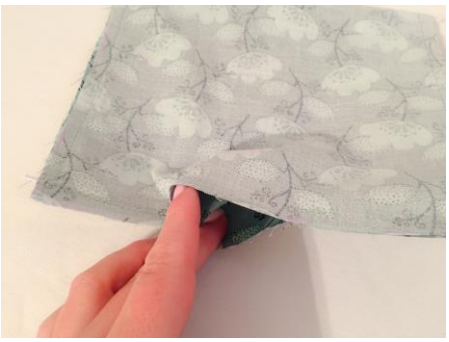
Oben an der Bruchkante

Unten an der offenen Kante

Copyright by AtelierS, Änderungen vorbehalten

An der unteren offenen Stoffkante eine Wendeöffnung von ca. 7 cm stehen lassen.





2. **Im nächsten Schritt die Ecken schräg zurückschneiden und das Teil wenden.**

Die Ecken könnt ihr nun – wenn vorhanden – mit einem Kanten-und Eckenformer ausformen. Anschließend das Ganze bügeln.
Nun kommt der Basteldraht, der am Ende den Stoff an der Nase stabilisiert, zum Einsatz. Diesen schneidet ihr ca. 15 cm lang und knickt beide Enden um, damit der Draht sich nicht durch den Stoff stechen kann.

Copyright by AtelierS, Änderungen vorbehalten

Anschließend den Draht durch die Wendeöffnung bis zur Seite mit der Bruchkante schieben und dort mit Stecknadeln fixieren, damit er nicht verrutschen kann.

Danach knappkantig abnähen, sodass der Draht fixiert ist.

Nun könnt ihr die Wendeöffnung unten schließen und ebenfalls knappkantig absteppen.

Damit es optisch schöner aussieht, könnt ihr mit der Naht ein klein wenig Abstand von den Kanten lassen.

Copyright by AtelierS, Änderungen vorbehalten

3. Falten legen

Nun legen wir die drei Falten. Klappt dazu das Teil einmal in der Mitte zusammen und bügelt das Ganze. Hier wird eure erste Falte entstehen.

Legt nun das Teil wieder geöffnet vor euch und greift dort, wo ihr euren Bruch gebügelt habt, eine 1 cm tiefe Falte und legt diese nach oben. Fixiert sie mit Stecknadeln an beiden Seiten und bügelt auch hier nochmals über die Falte.

Copyright by AtelierS, Änderungen vorbehalten

Im nächsten Schritt legen wir die 2. Falte. Hierzu messen wir von der Unterkante (nicht dort, wo sich der Draht befindet!) 5 cm nach oben und markieren den Punkt mit einer Nadel. Hier nehmen wir wieder eine 1 cm tiefe Falte und legen sie nach oben.

Auch hier wieder mit Stecknadeln fixieren und bügeln.

Es folgt die 3. und letzte Falte. Hierzu messen wir von oben ca. 3,5 cm und markieren diese Stelle wieder mit einer Stecknadel.

Copyright by AtelierS, Änderungen vorbehalten

Wir legen hier wie in den Schritten zuvor die Falte mit einer Tiefe von 1 cm nach oben. Am Ende sollte das Ganze so aussehen:

4. Falten nähen und fixieren

Nun geht es noch einmal an die Nähmaschine. Wir fixieren die Falten und nähen wieder knappkantig an den beiden Seiten über die Falten. Startet gerne am Ende der horizontalen Naht oben und näht um die Ecke. Ebenso am Ende um die Ecke nähen und in die bereits unten angesetzte Naht „einlaufen“ lassen. Wenn ihr ein Handmaß habt, nehmt dies gern zur Hilfe. Es sorgt dafür, dass sich die Falten nicht ungewollt in andere Richtungen legen und ihr näht einfacher, weil das Nähfüßchen schöner gleitet. Zur Sicherheit nähe ich gern ein zweites Mal drüber.

Ihr könnt auch hier, aus optischen Gründen, etwas Abstand von der Kante lassen.

Copyright by AtelierS, Änderungen vorbehalten

Am Ende sollte das Ganze so aussehen:

Auf der anderen Seite fahrt ihr genauso fort.

Am Ende nochmal alles schön bügeln und die Fäden sauber abschneiden. Macht auch zwischendurch einen Test, ob die Gummibänder gut befestigt sind.

Fertig! ☺

Falls die Gummibänder zu lange sein sollten, kann man einfach einen kleinen Knoten an beiden Seiten machen. Je nachdem wie elastisch euer Gummi ist, kann die Länge variieren. Probiert hier einfach ein wenig aus.

Copyright by AtelierS, Änderungen vorbehalten

Copyright by AtelierS, Änderungen vorbehalten